

# HIBB-Jahresbericht 2013



Hamburg

An 44 berufsbildenden Schulen des HIBB lernen und arbeiten rund 52.300 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 3.350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Rainer Schulz,  
Geschäftsführer des HIBB



## Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers	3
Schulentwicklungsplan 2013	4
Bildungspolitische Schwerpunkte	8
Qualitätsentwicklung	14
Schulbau 2013	16
Jahresabschluss 2013	18
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2013	20
Statistische Information 2013/14	22
Kuratorium	25
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	26
In 2013 neu eingesetzte Schulleitungen	29
Organigramm der HIBB-Zentrale	30
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	31
Impressum	32

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das HIBB hat im Jahr 2013 wichtige und zukunftsweisende Prozesse erfolgreich umgesetzt. Dazu zählen die in 2011 begonnenen Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung für einen verbesserten Übergang von der Schule in die Berufsausbildung, die flächendeckende Einrichtung der Jugendberufsagentur in Hamburg sowie Maßnahmen, welche die Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung verbessern.

Mit dem Schulentwicklungsplan für berufsbildende Schulen 2013 konnte im November ein weiterer Prozess, der von breiter frühzeitiger Beteiligung der Schulen und aller Partner in der beruflichen Bildung getragen war, erfolgreich abgeschlossen werden. Er sichert in den nächsten Jahren die Entwicklungsperspektive der Hamburger berufsbildenden Schulen und dient dem Ziel, deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Menschen weiter zu steigern.

Durch die Schulentwicklungsplanung und die umfangreichen Baumaßnahmen – bis zum Jahr 2027 investiert Hamburg mehr als 700 Millionen Euro in Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der berufsbildenden Schulen – werden wir die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler mit modernsten und zukunftsfähigen Schulen ausstatten können.

Im Rahmen ihres Qualitätsmanagements setzen sich alle berufsbildenden Schulen systematisch und ganzheitlich mit wichtigen Fragen der Schulentwicklung auseinander. Auch die zentrale Verwaltung des HIBB führt die Qualitätsentwicklung in ihrer Arbeit fort und hat ein extern zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Hierfür erhielt das HIBB im Oktober 2013 das Qualitäts-

siegel „Qualitätszentrierte Entwicklung in der Schulverwaltung – QZE“. In einer Organisationsentwicklung, die im Sommer 2013 begonnen wurde, wird die HIBB-Zentrale zudem ihre Arbeitsprozesse und Organisationsstruktur an die Erfordernisse der berufsbildenden Schulen hinsichtlich deren Steuerung und Qualitätsentwicklung anpassen.

Der vorliegende Jahresbericht 2013 des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit zusammen. Er enthält den Jahresabschluss sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs. Auch im Berichtsjahr ist es dem HIBB gelungen, bei zu erbringender Haushaltskonsolidierung unter der Vorgabe eines finanziell gedeckelten Wirtschaftsplans erfolgreich und umsichtig zu wirtschaften.

Ich danke allen Partnern der beruflichen Bildung, den Kolleginnen und Kollegen in den Schulen und der HIBB-Zentrale für das Geleistete und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen und das gemeinsame Bestreben, ihnen durch „gute Schule“ bestmögliche Startchancen für ein erfüllendes Berufsleben zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

*Rainer Schulz*

„Dieser Schulentwicklungsplan stärkt die Berufsbildung in Hamburg und er ist wichtig, um den zukünftigen Fachkräftebedarf für den Wirtschaftsstandort Hamburg zu sichern.“

Senator Ties Rabe



Am 20. November 2013 hat die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) den Schulentwicklungsplan für berufsbildende Schulen beschlossen. Er sichert in den nächsten Jahren die Entwicklungsperspektive der berufsbildenden Schulen in Hamburg und dient dem Ziel, deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich der beruflichen und gesellschaftlichen Integration junger Erwachsener weiter zu steigern. Damit konnte ein Prozess erfolgreich abgeschlossen werden, der von breiter frühzeitiger Beteiligung aller Partner in der beruflichen Bildung getragen wurde.

Der Schulentwicklungsplan für die berufsbildenden Schulen baut auf der Reform der beruflichen Bildung, dem Schulentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen in Hamburg sowie den baulichen Neuerungen durch die sogenannte HIBB-Tranche auf. Er berücksichtigt unter anderem die grundlegenden Reformmaßnahmen z.B. im Übergangssystem und die daraus resultierenden veränderten Schülerzahlen. Des Weiteren bezieht er die Stärkung des Fachberufsschulprinzips, die Weiterentwicklung von Schulen, deren Größe und Funktionalität sowie regionale Aspekte mit ein.

Bis Ende 2017 werden die bisher 44 Schulen zu 32 Schulen zusammengeführt. Dabei werden 23 bestehende Schulen zu elf neuen Schulen fusionieren sowie Bildungsgänge verlagert werden. Dies geschieht im Rahmen der jährlichen Schulorganisation und im Dialog mit den beteiligten Schulen. In den dadurch entstehenden zukunftsfähigen Schulen werden Ausbildungsgänge fachlich sinnvoll gebündelt, die bisher auf mehrere Schulen aufgesplittet waren. Alle Bildungsangebote bleiben in Hamburg in vollem Umfang bedarfsgerecht erhalten. Die Schulen erhalten eine optimierte Größe. Dadurch können sie auch zukünftig ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Bildungsangebot bereitstellen und ihre Entwicklungsaufgaben mit angemessener Stundenausstattung wahrnehmen. Dringend nötige Schulneubauten und Renovierungen werden entsprechend dem Schulentwicklungsplan bedarfsgerecht und koordiniert durchgeführt.

Die sukzessive Umsetzung des Schulentwicklungsplans ist bereits in Arbeit und wird durch ein umfassendes und mit den Schulen abgestimmtes Begleitkonzept unterstützt. Dessen Ausgestaltung und Umsetzung war im September und Dezember 2013 Inhalt zweier Workshops, die mit Vertreterinnen und Vertretern der Fusionsschulen, der HIBB-Zentrale, des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung sowie externen Moderatorinnen und Moderatoren stattfanden. Für jede Fusionsschule wird ein Masterplan erstellt. Dieser beinhaltet beispielsweise Prozesse für die Neubesetzung von schulischen Gremien, für die Verlagerung oder gemeinsame Ausgestaltung von Bildungsgängen, die Besetzung von Leitungsstellen der Schulen, die Bauplanung und -begleitung, die Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsmanagements sowie für ein Monitoring der Fusionsprozesse.

Der Schulentwicklungsplan für berufsbildende Schulen 2013 mit detaillierten Standortplanungen steht als Download zur Verfügung unter [www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de).





## IM SCHULENTWICKLUNGSPLAN VORGESEHENE SCHULSTANDORTE IM ÜBERBLICK

Die im Schulentwicklungsplan für die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg 2013 beschlossenen Standortvorschläge be-

rücksichtigen die im Prozess gemeinsam erarbeiteten Eckwerte für zukunftsfähige Schulen. Sie sind mit Blick auf jede einzelne Schule sowie auf alle Schulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung konzipiert worden, um deren Entwicklungsperspektiven zu sichern und die Berufsbildung in Hamburg zu stärken.

Schulen/Geplante Fusionen											
Kürzel (Standorte)	Berufsfelder/Berufe	Schulformen/Bildungsgänge <sup>1</sup>							ca. SuS <sup>1</sup>	ca. SuS (VZÄ)	ca. Lehrkräfte (VZÄ)
		BS	BFS <sup>2</sup>	BQ <sup>3</sup>	HöHa	BG	BOS/FOS	FS			
H05+H16+H19 (Budapester Straße)	Versicherungen, Banken, Recht								2.890	1.550	120
G07+G08 (Sorbenstraße)	Logistik, Hafen								2.060	1.150	108
G02+G17 (Dratelnstraße)	Techn. Gebäudeausrüstung, Industrieller Anlagenbau, Erneuerbare Energien, Techn. Produktdesigner								1.740	1.020	84
H01+H11 (Anckelmannstraße II)	Einzelhandel								2.400	1.050	88
H06+H13 (Anckelmannstraße II)	Einzelhandel								1.810	1.085	87
H03+H12 (Schlankreye/Lutterothstraße)	Industrie- und Immobilienkaufleute, Steuerfachangestellte								2.600	1.330	106
H08+H15 (Eulenkamp)	Medienwirtschaft, -gestaltung, -technologie, Fremdsprachen								2.160	1.340	105
H07+H20 (Tessenowweg)	IT- und Veranstaltungskaufleute, Kaufleute für Büromanagement								2.400	1.240	106
W01+W08 (Burgstraße/Hinrichsenstraße)	Altenpflege, Gesundheits- und Pflegeassistenten, Friseure, Kosmetiker								1.900	1.050	105
H10+W05 (Göhlbachtal)	Kaufleute für Büromanagement, Sozialpädagogik								1.700	1.390	113
H17+G20 (Billwerder Billdeich)	Kaufleute für Personaldienstleistungen und Büromanagement, Eisenbahner im Betriebsdienst								1.750	960	90
G01 (Angerstraße)	Metallzentrum: Industrie-, Konstruktions-, Verfahrensmechaniker, Metallbauer								1.485	750	59
G10 (Museumstraße)	Elektroniker: Betriebs-, Energie- und Gebäudetechnik, Geräte und Systeme								1.630	760	59
FSP 1 (Wagnerstraße)	Sozialpädagogik								960	890	62
G03 (Brekelbaums Park)	Ernährung, Gesundheit und Soziales								830	600	55

Schulen/Geplante Fusionen											
Kürzel (Standorte)	Berufsfelder/Berufe	Schulformen/Bildungsgänge <sup>1</sup>							ca. SuS <sup>1</sup>	ca. SuS (VZÄ)	ca. Lehrkräfte (VZÄ)
		BS	BFS <sup>2</sup>	BQ <sup>3</sup>	HöHa	BG	BOS/FOS	FS			
G12 (Reichsbahnstraße)	div. duale Ausbildungsberufe für SuS mit besonderen Förderbedarfen								640	350	52
FSP 2 (Max-Brauer-Allee)	Sozialpädagogik								1.020	940	69
W03 (Niendorfer Marktplatz)	Sozialpädagogik								910	910	68
G13 (Billwerder Billdeich)	Chemie, Pharmazie, Gartenbau								1.300	890	67
G18 (Dratelnstraße)	Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik								1.740	920	66
G06 (Richardstraße/Zeughausmarkt)	Holz, Farbe, Textil								1.330	730	61
G09 (Ebelingplatz)	Kraftfahrzeugtechnik								1.950	870	64
G15 (Brekelbaums Park)	Gesundheits-, Fertigungs- und Flugzeugtechnik								1.650	740	54
G16 (Hermelinweg)	Informationstechnik, Medien- und Veranstaltungstechnik, Mechatronik								1.845	1.020	79
G19 (Billwerder Billdeich)	Bauberufe, Bautechnik								1.270	670	57
H02 (Wallstraße)	Kaufleute im Groß- und Außenhandel								1.050	650	49
H09 (Wendenstraße)	Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Großhandel)								1.250	560	48
H14 (Holstenwall)	Logistik, Spedition und Verkehrsservice								1.830	730	52
H18 (Bei der Hauptfeuerwache)	Kaufleute für Tourismus und Freizeit, Schifffahrtskaufleute								1.070	590	54
W04 (Dratelnstraße)	Human-, Tier-, Zahnmedizinische Fachangestellte								2.040	860	65
G11 (Angerstraße)	Gastronomie und Ernährung								2.780	1.260	91
W02 (Uferstraße)	Hauswirtschaft, Gesundheit und Soziales, Berufsvorbereitung für Menschen mit Behinderung								730	560	61

<sup>1</sup> Abkürzungen: BS Berufsschule, BFS Berufsfachschule, BQ Berufqualifikation; BG Berufliches Gymnasium, BOS Berufsoberschule, FOS Fachoberschule, FS Fachschule, BVS Berufsvorbereitungsschule, SuS Schülerinnen und Schüler, VZÄ Vollzeitäquivalent  
Basis der Zahlen: Herbststatistik 2012

<sup>2</sup> vollqualifizierende Berufsfachschulen sowie teilqualifizierende Berufsfachschule ohne Berufsqualifizierung und Höhere Handelsschule (Stand Herbststatistik 2012, ohne auslaufende BFSstg)

<sup>3</sup> Berücksichtigt wurden BQ-Standorte im Schuljahr 2013/14



„Mit der Jugendberufsagentur setzt Hamburg ein Zeichen: Wir brauchen die jungen Leute in der Mitte unserer Gesellschaft. (...) Und wir halten unser Versprechen, alle jungen Männer und Frauen nach dem Ende ihrer Schulzeit zu unterstützen. Die Jugendberufsagentur kümmert sich um die Berufseinsteiger, um ihren Übergang von der Schule in den Beruf und um ihre Integration in den Arbeitsmarkt.“

Olaf Scholz, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg



Neben der Beratung zu Angeboten der berufsbildenden Schulen verantwortet das HIBB die Netzwerkstelle der JBA. Diese koordiniert die Arbeit der JBA in den Schulen und in den bezirklichen Standorten. Dort ist auch die administrative Geschäftsführung für das Planungsteam angesiedelt, das in einer gemeinsamen Maßnahmenplanung dafür sorgt, bedarfsgerechte Angebote im Bereich geförderter Ausbildung, der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung und begleitender Unterstützungsangebote zu machen. Des Weiteren erfolgt dort das Monitoring der Arbeit der JBA sowie die Datenerfassung für das Übergangsmanagement nach den Klassenstufen 9 und 10.

Mit Eröffnung des siebten bezirklichen Standorts ist Hamburg seit Dezember 2013 das erste Bundesland mit einer flächendeckend eingerichteten Jugendberufsagentur. Mehr als 14.300 junge Hamburgerinnen und Hamburger haben seit Eröffnung der ersten Standorte im ersten Jahr die Angebote der JBA genutzt. Davon ließen sich 8.446 unter 25-Jährige als Bewerberinnen und Bewerber für eine duale Ausbildung registrieren (Erhebung der Agentur für Arbeit, Stand 30.09.2013). Die JBA hat ihren Kernauftrag gut erfüllt: Hamburg weist einen stark sinkenden Anteil Jugendlicher mit „unbekanntem Verbleib“ aus, was naturgemäß zu einem höheren Anteil der als ausbildungsplatzsuchend gemeldeten Bewerber führt. Wesentlich ist, dass diesem Personenkreis individuelle „passgenaue“ Hilfen angeboten werden können, um in eine Ausbildung einzumünden. Im aktuellen Datenreport 2014 des Bundesinstituts für Berufsbildung heißt es zur hohen Zahl der Ausbildungsplatzbewerber in Hamburg: „Es ist davon auszugehen, dass aufgrund des engen Kontakts der Jugendberufsagentur zu den Bewerberinnen und Bewerbern die Lage der Jugendlichen statistisch besser abgebildet wird.“

Die im Jahr 2011 begonnenen Maßnahmen zur Reform der beruflichen Bildung (Drucksache 19/8472) sind im Wesentlichen erfolgreich umgesetzt worden. Gemeinsames Ziel ist es, den Übergang junger Menschen von der Schule in die Ausbildung und den Beruf sowie die Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung zu verbessern.

### JUGENDBERUSAGENTUR FLÄCHENDECKEND EINGERICHTET

Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, allen Jugendlichen die Chance auf eine berufliche Ausbildung oder ein Studium zu geben und niemanden auf diesem Weg zu verlieren. Die Jugendberufsagentur Hamburg (JBA) unter Beteiligung des HIBB soll dies sicherstellen. Unter 25-Jährige können sich mit ihren Fragen und Anliegen an den jeweiligen Standort der JBA in ihrem Bezirk wenden. Kurze Wege vor Ort und die gebündelten, rechtskreisübergreifenden Beratungs- und Hilfsangebote der beteiligten Akteure unter einem Dach gewährleisten, dass sie individuelle Unterstützung erhalten und bei Bedarf länger begleitet werden.

### BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG INTENSIVIERT

Für einen gelingenden Übergang von der Schule in Ausbildung oder Studium ist es wichtig, dass Jugendliche rechtzeitig während der Schulzeit klare Vorstellungen von ihren beruflichen Zielen und Möglichkeiten entwickeln. Deswegen ist die schulische Ebene ein grundlegender Bestandteil in der Arbeit der Jugendberufsagentur. Bis spätestens zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sollen alle Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Interessen kennen, ihren weiteren Weg in Ausbildung oder Schule geklärt und diesen gezielt vorbereitet haben. Damit dies in Zukunft verlässlich gelingt, hat Hamburg die Berufs- und Studienorientierung (BOSO) an den Stadtteilschulen in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 weiter intensiviert, u.a. indem Lehrkräfte aus berufsbildenden Schulen dort ihre konkreten Erfahrungen aus der Arbeitspraxis einbringen.

Die „Servicestelle BOSO: Berufs- und Studienorientierung für Hamburg“ im HIBB wurde unterstützend eingerichtet. Sie ist mit der Koordinierung und Umsetzung von Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung (nach § 48 SGB III) an Stadtteilschulen und Gymnasien in Abstimmung mit der JBA beauftragt und wird vom Europäischen Sozialfonds finanziert. Sie entwickelt ein auf das BOSO-Konzept der Behörde für Schule und Berufsbildung abgestimmtes Angebot an Modulen, die von anerkannten Trägern in Kooperation mit den Schulen durchgeführt werden. Zur Servicestelle gehören die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JBA, die in den Stadtteilschulen Teil der BOSO-Teams sind. Sie stehen den Schulen bei der Umsetzung der Module zur Seite und nehmen deren Anregungen auf.

### SCHULABGÄNGERBEFRAGUNG 2013

Im Sommer 2013 hat die Netzwerkstelle der JBA zum zweiten Mal Schulabgängerinnen und -abgänger der Klasse 10 in Stadtteilschulen und Klasse 9 in Förderschulen verlässlich und systematisch begleitet. Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Abgangsklassen erfragten in Zusammenarbeit mit der JBA die jeweiligen Anschlüsse der Jugendlichen, ließen sich diese dokumentieren und veranlassten bei Bedarf passgenaue Unterstützungsangebote. Jugendliche, die noch keinen verlässlichen Anschluss, z.B. in Ausbildung hatten, wurden durch die Lehrkräfte der zuständigen berufsbildenden Schule und durch die JBA individuell beraten.

Bereits Mitte September 2013 hatten 38,7 Prozent der 3.731 Schulabgänger einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Insgesamt ist der Übergang in Ausbildung im Vorjahresvergleich leicht angestiegen (plus 105), obwohl ca. 1.500 Schulabgänger weniger aus den Stadtteilschulen auf den Arbeitsmarkt wechselten. 39 Prozent der Jugendlichen begannen eine Ausbildungsvorbereitung oder andere berufsvorbereitende Maßnahmen. Die Übergangsbegleitung konnte sicherstellen, dass der Verbleib aller Jugendlichen bekannt ist und die Beratung und Unterstützung gezielt dort angeboten werden, wo sie gebraucht werden. Zum Stichtag 15. September 2013 befanden sich 35 Jugendliche in aufsuchender Beratung der JBA. 220 junge Menschen, die nicht mehr schulpflichtig sind und noch keine Anschlussperspektive hatten, erhielten Angebote der JBA.



## DUALE AUSBILDUNGSVORBEREITUNG IM REGELBETRIEB

Die reformierte Ausbildungsvorbereitung (Av) „AvDual – Regionalisierung und Dualisierung der Ausbildungsvorbereitung in Hamburg“ ist ab dem Schuljahr 2013/14 zum Regelangebot in der Berufsvorbereitungsschule geworden. An 20 berufsbildenden Schulen werden schulpflichtige Jugendliche, die noch nicht beruflich orientiert sind, dazu befähigt, einen ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Ausbildungsplatz bzw. Anschluss zu finden.

Eine Fachreferentin für Av stellt sicher, dass das Bildungsangebot verstetigt und weiterentwickelt wird. Des Weiteren wird die Zusammenarbeit mit vier Trägern nach einer durchgeführten Ausschreibung mit 15 Av-Begleiterinnen oder -Begleitern je Träger fortgesetzt.

Im Schuljahr 2012/13 konnten 42,5 Prozent der Av-Schülerinnen und -Schüler, die als Anschlussziel eine Berufsausbildung angegeben hatten, direkt oder während der Ausbildungsvorbereitung einen Ausbildungsvertrag abschließen. Der Anteil der Jugendlichen, die in Beschäftigung übergingen, lag bei 5,3 Prozent. Zum Stichtag der Schuljahreserhebung 2013 besuchten 2.162 Schülerinnen und Schüler die Ausbildungsvorbereitung.

## BERUFSQUALIFIZIERUNG ERÖFFNET CHANCEN

Die Berufsqualifizierung (BQ) im Hamburger Ausbildungsmodell wird als ergänzendes Angebot, das beruflich orientierten Jugendlichen einen zügigen Übergang in eine duale Ausbildung ermöglicht, weiterentwickelt und gut angenommen. Für das Schuljahr 2013/14 konnten 486 BQ-Plätze in 20 Schulen für insgesamt 30 Berufe bereitgestellt werden. Diese werden in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern und Kammern geschaffen und bedarfsgerecht ausgebaut. Das Angebot nahmen 199 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Weitere 40 zugelassene Bewerberinnen und Bewerber konnten bereits vor Beginn des Schuljahres in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis wechseln.

Die BQ deckt das erste Ausbildungsjahr des jeweiligen Ausbildungsberufes ab. Jugendliche, die nach erfolgreichem Bestehen dieses Jahres keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben, können ihre Berufsausbildung bei einem Träger fortsetzen. Rund 71 Prozent der BQ-Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlossen während oder nach dem Schuljahr 2012/13 einen Ausbildungsvertrag ab, davon rund 80 Prozent betrieblich und 20 Prozent bei einem Träger. Lediglich 29 Prozent absolvierten die BQ nicht erfolgreich, wobei die Mehrheit als Grund eine falsche Berufswahl angab.



## INKLUSION IN DER BERUFLICHEN BILDUNG: „DUAL & INKLUSIV“ STARTET

Das Thema Inklusion steht im Zentrum der bildungspolitischen Diskussion, seit die UN-Vollversammlung die „Convention on the Rights of Persons with Disabilities“ am 13. Dezember 2006 beschlossen hat. In Artikel 24 fordert sie für Menschen mit Behinderungen „gleichberechtigt mit anderen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung, Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen zu bekommen.“ In der Folge hat die Hamburgische Bürgerschaft mit der Drucksache Inklusion (20/3641) vom 27. März 2012 beschlossen, diesem Auftrag der inklusiven Bildung an Hamburger Schulen auf allen Ebenen gerecht zu werden.

Ziel inklusiver Bildung ist es, jedem Kind oder Jugendlichen entsprechend seiner individuellen Kompetenzen, Potenziale und Bedürfnisse eine optimale Bildung im Bildungssystem zu ermöglichen, selbstverständlich auch im berufsbildenden Bereich. Aus diesem Grund hat das HIBB das Projekt „dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg“ entwickelt, das ab dem 1. Januar 2014 umgesetzt und vom Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit speziellen Behinderungen oder mit sonderpädagogischem Förderbedarf soll die Teilhabe im Gesamtsystem Übergang Schule – Beruf und somit am ersten Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Dazu werden die Berufsorientierung an Stadtteilschulen, die Ausbildungsvorbereitung an berufsbildenden Schulen und Produktionsschulen sowie die duale Ausbildung einschließlich der Möglichkeit zur beruflichen Qualifizierung an geeigneten Projektstandorten zu inklusiven Bildungsangeboten weiterentwickelt.



„Hamburg hat durch mehrere Reformmaßnahmen die Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung deutlich erhöht. Jugendliche können je nach ihrer individuellen Ausgangslage im Rahmen ihrer Berufsausbildung Abschlüsse nachholen, den nächsthöheren Schulabschluss erwerben und Bildungsgänge durchlässig aufeinander aufbauen.“

Senator Ties Rabe



### BERUFLICHE BILDUNG FÖRDERT HÖHERE BILDUNGSABSCHLÜSSE

Ein wesentlicher Bestandteil der Reformmaßnahmen ist es, die Durchlässigkeit zum Erwerb höherer Bildungsabschlüsse während oder nach der Berufsausbildung zu erhöhen. Nach einer Pilotphase an vier Schulen wird seit dem Schuljahr 2011/12 allen Hamburger Auszubildenden die Möglichkeit angeboten, parallel zur beruflichen Ausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Im Schuljahr 2013/14 nutzen 377 Berufsschülerinnen und -schüler das Angebot DualPlus, davon befinden sich 73 Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr, 135 im zweiten, 167 im dritten und 2 im vierten Ausbildungsjahr. Im ersten Durchgang haben bereits rund 85 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Prüfung zur Fachhochschulreife bestanden (Schuljahresstatistik 2013).

### WEITERENTWICKELTE HÖHERE HANDELSCHULE

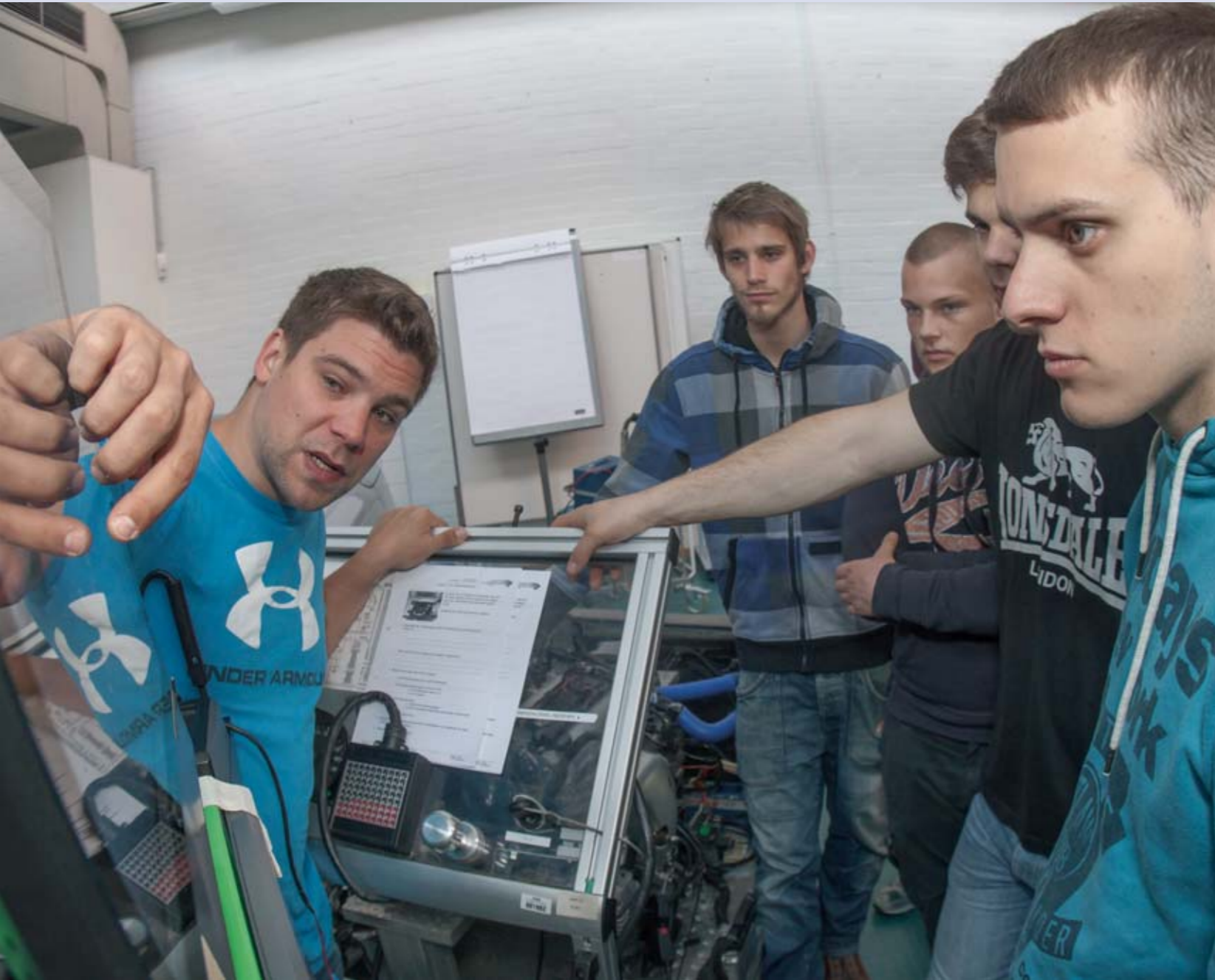
Im Sommer 2013 startete die reformierte Höhere Handelsschule für Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss an sechs Schulstandorten. Neu ist die stärkere Ausrichtung auf die berufliche Handlungsfähigkeit und die Einbeziehung betrieblicher Ausbildungsabschnitte in Jahrgangsstufe 11, wodurch der Übergang in eine duale Ausbildung im kaufmännisch-verwaltenden Berufsfeld erleichtert werden soll. Die Jahrgangsstufe 12 kann mit der vollwertigen Fachhochschulreife abgeschlossen werden. Im Schuljahr 2013/14 haben 458 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung in der weiterentwickelten Höheren Handelsschule neu aufgenommen

### NEU: HÖHERE TECHNIKSCHULE FÜR INFORMATIONS-, METALL- UND ELEKTROTECHNIK

Die Höhere Technikscheule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik wurde als praxisnahes Bildungsangebot für technik-affine Jugendliche mit einem mittleren Bildungsabschluss entwickelt. Sie startet zum 1. August 2014 an zwei Schulen mit voraussichtlich jeweils zwei Klassen. Die Jahrgangsstufe 11 vermittelt Kompetenzen in technischen Berufsfeldern und beinhaltet abwechselnd schulische und betriebliche Ausbildungsabschnitte. Ziel ist eine möglichst reibungslose Eingliederung in die duale Ausbildung im Laufe des ersten Jahres oder an dessen Ende. Der Einstieg in das zweite Jahr ist an Übergangsbedingungen geknüpft; es findet ausschließlich an der Berufsfachschule statt. Um dem absehbaren Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften gerecht zu werden, führt die Höhere Technikscheule im zweiten Jahr zur vollwertigen Fachhochschulreife.

### BERUFSOBERSCHULE WÄCHST

Junge Menschen mit mittlerem Schulabschluss können seit Sommer 2012 nach ihrer Berufsausbildung an der Berufsoberschule (BOS) die Hochschulreife erreichen. Die BOS wird in den vier Ausbildungsrichtungen Gestaltung, Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung angeboten. Ausbildungsabsolventen, die bereits über die Fachhochschulreife verfügen, steigen direkt in die Jahrgangsstufe 13 der BOS ein, um die Hochschulreife zu erwerben. Die aufeinander abgestimmten Bausteine machen dieses Bildungsangebot attraktiv: Hier ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im zweiten Jahr auf 227 angestiegen (plus 134), da die Schule nun in beiden Jahrgangsstufen angewachsen ist.



## AZAV-ZERTIFIZIERUNG DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Berufsbildende Schulen führen auch Maßnahmen im Rahmen der Arbeitsförderung durch, die nach dem dritten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB III) einer besonderen Zulassungsordnung unterliegen. Diese wurde im Rahmen des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt neu geordnet. Konkretisiert ist dies in der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung, kurz AZAV, die am 1.4.2012 Gültigkeit erlangte. Danach müssen alle Bildungsträger, die diese Maßnahmen durchführen, sich nach AZAV zertifizieren lassen.

Für die Schulen des HIBB erfolgt die Zertifizierung im sogenannten Matrixzertifizierungsverfahren. Das bedeutet, dass die HIBB-Zentrale als zentraler Träger zertifiziert wird und alle Schulen, die zum HIBB gehören, von diesem Zertifikat mit erfasst werden. Die Firma Certqua ist damit beauftragt, die Qualität der berufsbildenden Schulen und ihrer Bildungsgänge im Bereich der Arbeitsförderung zu bewerten. Hierfür werden Dokumente und Unterlagen zum Qualitätsmanagement geprüft sowie ein Audit in der HIBB-Zentrale und in sieben exemplarisch ausgewählten Schulen durchgeführt. Voraussichtlich zum Schuljahresbeginn 2014/15 ist die Erteilung des AZAV-Zertifikats vorgesehen.

## HIBB-ZENTRALE MIT QZE-SIEGEL AUSGEZEICHNET

Die zentrale Verwaltung des HIBB setzt die Qualitätsentwicklung in seiner Arbeit systematisch fort und hat ein extern zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut. Hierfür erhielt das HIBB im Oktober 2013 das Qualitätssiegel „Qualitätszentrierte Entwicklung in der Schulverwaltung – QZE“. Der Auditierungsbericht bestätigt, dass dem HIBB die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Qualitätsentwicklungsprozess und die Verknüpfung von Leitzielen und administrativen Details sehr gut gelungen sind.

Im Herbst 2011 wurde in der HIBB-Zentrale eine Projektgruppe für das Qualitätsmanagement (QM) bestehend aus Mitarbeitern aller Abteilungen sowie dem Personalrat eingesetzt. Innerhalb der Abteilungen wurden Leitziele, Kriterien und Standards der Zielerreichung formuliert. Deren gemeinsame Erarbeitung und Reflexion befördert die Zielklarheit und verbessert die Arbeitsprozesse. Des Weiteren sind u.a. Geschäftsprozesse dokumentiert bzw. systematisch vervollständigt, ein Beschwerdemanagement neu eingeführt und Kommunikationsprozesse beschrieben worden. Die Beteiligung der Mitarbeitenden konnte zusätzlich in QM-Workshops, Mitarbeiterkonferenzen und durch ein internetgestütztes Forum erreicht werden.

Ein Workshop zur Auditierung mit der externen Beraterfirma MTO stellte im August 2013 den Beginn des Zertifizierungsprozesses dar. Deren erfolgreicher Abschluss wurde durch die Übergabe des QZE-Qualitätssiegels dokumentiert. Das HIBB wird seine Zielerreichung, -reflexion und -weiterentwicklung in standardisierten Qualitätsforen fortsetzen und dokumentieren.





## SCHULBAU 2013

„Bis zum Jahr 2027 wird der Hamburger Senat mehr als 700 Millionen Euro in die Erneuerung der berufsbildenden Schulen investieren, davon allein bis 2017 rund 375 Millionen im Rahmen der HIBB-Tranche.“

Senator Ties Rabe

Ergänzungsneubau am Standort Budapester Straße  
(Foto: Nicole Lübke a&c Druck und Verlag)



Neubau an der H8 im Eulenkamp  
mit Unterrichtsgebäude und Forum  
(Foto: H 8)

Hamburg investiert in den kommenden Jahren in beeindruckendem Umfang in den Neu- und Umbau sowie die Sanierung für die berufsbildenden Schulen.

Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfs an einigen Schulen, einiger provisorischer Interimsunterbringungen berufsbildender Schulen sowie veränderter Bildungsgänge und schwankender Ausbildungszahlen sind – neben den schulischen – auch gravierende bauliche Veränderungen notwendig. Unter Maßgabe des im November 2013 beschlossenen Schulentwicklungsplans für berufsbildende Schulen werden daher insgesamt

- 17 Schulen mit Neu- und Zubauten versehen,
- zehn Schulen umfangreich saniert und
- an weiteren fünf Schulen Sanierungsmaßnahmen vorgenommen.

Bis zum Jahr 2027 wird der Hamburger Senat mehr als 700 Millionen Euro in die Erneuerung der berufsbildenden Schulen investieren.

Alle berufsbildenden Schulen in Hamburg erhalten damit mindestens die Gebäudeklasse 3 und die räumlichen Voraussetzungen für modernen Unterricht und zeitgemäße Fachkräfteausbildung. Die geplanten Baumaßnahmen ermöglichen gemäß dem Schulentwicklungsplan eine Zusammenlegung von 44 zu 32 Schulen und damit eine Synergiegewinnung, die u.a. für flexible Raumzuschnitte für moderne, fachliche Unterrichtsansforderungen und individualisierte Unterrichts- und Lernformen genutzt wird.

Allein im Rahmen der „HIBB-Tranche“ wurde in 2013 an sieben Großbaustellen für zu diesem Zeitpunkt 13 Schulen gebaut. Eine weitere für die beiden zukünftigen Einzelhandelszentren ist in Planung. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen in 2017 werden die Schulgebäude über ca. 80.000 qm modernisiert und ca. 93.000 qm neu errichtete Bruttogeschossfläche verfügen.

Als erste Meilensteine konnten im Herbst 2013 – nur ein Jahr nach Beginn der „HIBB-Tranche“ – an der Beruflichen Medienschule Hamburg-Wandsbek (H 8) und der Staatlichen Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11) Richtfeste gefeiert werden:

An der H 8, die zurzeit noch an drei Standorten untergebracht ist, wurde nach dem Rohbau im Dezember 2013 die neue Sporthalle fertig gestellt. Die Schule erhält einen neuen Klassentrakt mit modernen Lernwerkstätten, Ton-, Musik- und Videostudios sowie eine neue Aula, Schulkantine und Verwaltungsräume. 2015 werden der Umbau und die Sanierung abgeschlossen sein.

An der G 11 entsteht ein 2.700 Quadratmeter großer Neubau mit Unterrichtsräumen, Mediothek, Verwaltungs- und Lehrerarbeitsplätzen, Küchen und Schulrestaurant mit „Front-Cooking“ für zukunftsorientierten Berufsschulunterricht.

Zusammen mit Schulbau Hamburg wurden die Planungen für die Umsetzung des Schulentwicklungsplans an sechs Schulen begonnen, Architektenwettbewerbe und Ausschreibungen gestartet. An weiteren fünf Berufsschulstandorten wurden 2013 – neben zahlreichen Maßnahmen im laufenden Schulbetrieb – umfangreiche Um- und Sanierungsbauten vorbereitet. So sind die Planungen für die Sanierung der Staatlichen Gewerbeschule für Kraftfahrzeugtechnik (G 9) exemplarisch für die räumliche Situation vieler berufsbildender Schulen: Im stark sanierungsbedürftigen denkmalgeschützten Altbau entsprechen die zu kleinen Klassenräume nicht den pädagogischen Anforderungen. Deshalb wird dort zukünftig die Verwaltung untergebracht und die frei werdenden Flächen werden zu Lernfeldräumen, Mediothek und Flächen für individualisiertes Lernen umgebaut. Zudem wird in einem Projekt mit dem Gymnasium Hamm eine gemeinsame Mensa errichtet, die dann die Schülerinnen und Schüler beider Schulen versorgt. Der Baubeginn ist im 3. Quartal 2014.



einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können. Seit dem Haushaltsjahr 2010 erstellen alle berufsbildenden Schulen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2013 alle Eckdaten des Wirtschaftsplans eingehalten. Das Jahr 2013 war dadurch gekennzeichnet, die Reformen bei gedecktem Budget umzusetzen.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresüberschuss von 8.422.704,00 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Mehraufwendungen im Bereich Personal insbesondere durch höhere Zuführung zu den Personalrückstellungen (Pensionen, Beihilfe)
- Minderaufwendungen durch verstärkte Mittelinanspruchnahme für Investitionen
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen wie z. B. Benutzungsgebühren, Personalkostenerstattungen, Drittmittel (ESF-Projekte), Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten, außerordentliche Erträge
- Mehraufwand durch Abführung von ca. 1,8 Mio Euro an den Haushalt der FHH

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist am 1. Januar 2007 als Landesbetrieb nach § 26 LHO als wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit der Behörde für Schule und Berufsbildung gegründet worden. Mit der Gründung des HIBB wurden gleichzeitig ein kaufmännisches Rechnungswesen in der Zentrale und den berufsbildenden Schulen eingeführt und die bisherige kamerale Buchhaltung abgelöst.

Gleichzeitig wurde das gesamte Anlagevermögen aufgenommen und bewertet. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle nach

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 5,7 Mio Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG in Euro	2013	2012
1. Umsatzerlöse	240.982.314,71	252.489.884,94
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.670.771,95	18.532.646,62
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für bezogene Waren	-2.879.529,08	-3.247.094,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.859.477,29	-7.018.172,84
	<u>-10.739.006,37</u>	<u>-10.265.267,05</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-150.014.912,17	-148.116.212,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-79.094.209,32	-78.051.905,67
davon für Altersversorgung: 62.720.185,05 Euro		
	<u>-229.109.121,49</u>	<u>-226.168.118,24</u>
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.880.334,41	-6.240.556,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.226.261,41	-43.222.983,33
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.829,94	75.883,92
davon aus verbundenen Unternehmen: 59.401,61 Euro		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37,97	-
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-52.239.845,05</u>	<u>-14.798.509,22</u>
10. Außerordentliche Erträge / Außerordentliches Ergebnis	21.731.573,05	21.303.155,96
11. Abführungen an den Haushalt	-1.829.024,00	-
12. Verlustübernahme aus dem Haushalt (Betriebsmittelzuschüsse)	40.760.000,00	-
13. Jahresüberschuss	<b>8.422.704,00</b>	<b>6.504.646,74</b>



# SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013



AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	PASSIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>237.186,07</u> 237.186,07	<u>283.379,42</u> 283.379,42	II. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
<b>II. Sachanlagen</b>			III. Gewinnrücklage Andere Gewinnrücklagen	14.548.922,05	8.044.275,31
1. Einbauten in Schulgebäude	530.884,46	599.978,26	IV. Jahresüberschuss	<u>8.422.704,00</u>	<u>6.504.646,74</u>
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	16.598.821,54	16.764.790,45	<b>39.857.644,20</b>	<b>31.434.940,20</b>	
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.045.647,20</u>	<u>2.013.989,68</u>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>13.111.012,96</b>	<b>11.439.267,78</b>
	<u>19.175.353,20</u>	<u>19.378.758,39</u>	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<u>19.412.539,27</u>	<u>19.662.137,81</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	207.459.519,27	185.227.814,35
<b>B. Umlaufvermögen</b>			2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.039.013,00</u>	<u>3.243.284,80</u>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>210.498.532,27</b>	<b>188.471.099,15</b>	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319.616,86	661.134,94	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.482.627,60	3.365.853,64
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	248.770.704,36	221.385.584,78	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.482.627,60 EUR		
- davon aus Gewährleistungszusage gg. FHH: 207.824.568,13 EUR			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Institutionen und FHH	2.255.191,50	6.618.618,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	25.874,78	16.577,15	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.255.191,50 EUR		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR			3. Sonstige Verbindlichkeiten	396.113,60	505.073,49
	<u>249.116.196,00</u>	<u>222.063.296,87</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 396.113,60 EUR	<u>5.133.932,70</u>	<u>10.489.546,08</u>
<b>II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<u>28.066,93</u>	<u>28.039,94</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>51.791,89</b>	<b>1.400,00</b>
	<u>249.144.262,93</u>	<u>222.091.336,81</u>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>268.652.914,02</b>	<b>241.836.253,21</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>96.111,82</b>	<b>82.778,59</b>			
<b>Bilanzsumme</b>	<b>268.652.914,02</b>	<b>241.836.253,21</b>			



Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler (SuS) an den staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg ist im Schuljahr 2013/14 im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 Prozent auf 52.254 (minus 2.458) gesunken. Dieser Rückgang ist erwartungsgemäß maßgeblich auf Reformmaßnahmen im Übergangsbereich zurückzuführen. Deren Ziel ist es, sogenannte Warteschleifen abzubauen und jungen Menschen einen möglichst schnellen Zugang in die berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Der Rückgang betrug allein in den teilqualifizierenden Berufsfachschulen minus 1.205. Des Weiteren korrespondiert die gesunkene Schülerzahl in diesem Jahr damit, dass zum Schuljahresende 2012/13 einmalig deutlich weniger SuS nach der Sekundarstufe 1 der Stadtteilschulen abgingen (minus 1.576 im Vorjahresvergleich). Grund ist, dass SuS im Sommer 2013 frühestens nach Jahrgangsstufe 10 die Stadtteilschulen verlassen konnten, während dies im Vorjahr noch nach den Klassen 9 oder 10 möglich war.

In Hamburg begannen im Schuljahr 2013/14 mehr als 15.200 junge Menschen eine berufliche Ausbildung entweder dual in Betrieben und Berufsschulen (13.196 staatlich, 254 privat) oder vollschulisch an Berufsfachschulen (1.483 staatlich, 277 privat). Weitere 199 Jugendliche erhalten in der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell einen direkten Einstieg in die duale Ausbildung.

Entsprechend dem bundesweiten Trend ist die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger in der dualen Ausbildung an Hamburger Berufsschulen um 4,2 Prozent (minus 579) rückläufig. Der hohe Anteil der Ausbildungsanfänger mit (Fach-)Hochschulreife ist im Schuljahr 2013/14 nochmals um 2 Prozentpunkte auf nun 38,1 Prozent angestiegen, während deren Anteil mit mittlerer Reife um zwei Prozent auf 34,4 Prozent gesunken ist. In der Dienstleistungsmetropole Hamburg ist der Anteil von dualen Ausbildungsplätzen in Industrie und Handel traditionell mit rund 70 Prozent am höchsten im Vergleich zu anderen Bundesländern. Entsprechend hoch sind in Hamburg auch die Attraktivität und das Angebot sehr anspruchsvoller Ausbildungsberufe, die insbesondere durch junge Menschen mit höheren Bildungsabschlüssen nachgefragt werden.

Positiv ist, dass sich der Anteil der Anfängerinnen und -anfänger in der dualen Ausbildung mit einem ersten Bildungsabschluss (23,6 Prozent) oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss (2,8 Prozent) auf einem Fünffjahreshoch befindet.

Das Durchschnittsalter der Ausbildungsanfänger in Hamburg liegt mit 20,4 Jahren leicht unter dem Durchschnitt des vergangenen Jahres. Eine differenzierte Betrachtung zeigt, dass rund 31 Prozent zwischen 15 und 18 Jahre, 41 Prozent zwischen 19 und 21 Jahren, 14 Prozent zwischen 22 oder 23 Jahre sowie ca. 14 Prozent mehr als 24 Jahre alt sind.

Die Nachfrage zur beruflichen Weiterbildung steigt weiterhin. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der jungen Erwachsenen an Hamburger Fachschulen in den letzten fünf Jahren um rund 23 Prozent auf aktuell 4.364. Signifikant ist die steigende Schülerzahl an den Fachschulen für Sozialpädagogik. Diese kommen dem wachsenden Bedarf von Fachkräften in Einrichtungen der Kinder- und Jugendbetreuung nach und bilden derzeit 2.572 Erzieherinnen und Erzieher aus. Insbesondere die Nachfrage zur berufsbegleitenden Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher in Teilzeit ist seit 2008/09 um das vierfache auf jetzt 400 gestiegen. Dazu trug eine gemeinsame institutionsübergreifende Kampagne zur Unterstützung der berufsbegleitenden Weiterbildung bei.

Im Schuljahr 2012/13 haben 17.970 Schülerinnen und Schüler an den staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg ihren Bildungsgang erfolgreich mit einem Abschlusszeugnis beendet. 4.866 dieser SuS erwarben an den berufsbildenden Schulen zusätzlich einen nächsthöheren Schulabschluss. Mehr als jede fünfte Hochschulzugangsberechtigung wurde im Schuljahr 2012/13 in Hamburg an einer berufsbildenden Schule erworben (2.114 von 9.524 SuS mit erworbenem Abitur oder Fachhochschulreife gesamt, Schuljahresstatistik 2013).

## SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2013

Ergebnis der Herbsthebung 2013		IST	IST	IST	Veränderung zu 2012
		Herbst 2011	Herbst 2012	Herbst 2013	
Berufsschule		37.578	37.332	36.274	- 1.058
davon: Dual Plus Fachhochschulreife		160	212	377	+ 165
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	449	431	415	- 16
	Ausbildungsvorbereitung	2.139	2.396	2.162	- 234
	VJM, BVJM <sup>1</sup>	710	840	1.018	+ 178
Berufsfachschule	vollqualifizierend	3.294	2.985	2.914	- 71
	Berufsqualifizierung (BQ)	104	177	199	+ 22
	teilqualifizierend (ohne BQ und HöH)	2.726	2.061	856	- 1.205
	Höhere Handelsschule (HöH)	1.137	951	881	- 70
Fachschule	Vollzeit	2.768	2.981	3.116	+ 135
	Teilzeit- und Abendformen	968	1.022	1.248	+ 226
Berufliche Gymnasien		2.755	2.350	2.029	- 321
Fachoberschule		1.279	1.093	915	- 178
Berufsoberschule BOS			93	227	+ 134
Summe		55.903	54.712	52.254	- 2.458

<sup>1</sup> VJM: Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus; BVJM: Berufsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten  
Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung



## KURATORIUM DES HIBB NEU BESETZT

Die Hamburgische Bürgerschaft hat 2012 den Hamburger Senat ersucht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB ermöglicht. Diesem Ersuchen wurde nachgekommen. Die Deputation hat im September 2013 der Ernennung, der von den zuständigen Stellen, Organisationen und Behörden benannten Mitglieder, zugestimmt. Die konstituierende Sitzung des Kuratoriums unter Leitung des alten und neuen Vorsitzenden, Staatsrat Dr. Michael Voges, fand am 16. September 2013 statt. Das Kuratorium besteht nun aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern:

### Vorsitzender

- Staatsrat Dr. Michael Voges

### Stellvertretende Vorsitzende

- Prof. Dr. Hansjörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
- Ingo Schlüter, stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

### Mitglieder

- Landesschulrat Norbert Rosenboom, Leiter des Amtes für Bildung
- Senatsdirektor Thomas Schröder-Kamprad, Leiter des Amtes für Weiterbildung
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Frank Glücklich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg  
Seit 01.02.2014 als Nachfolger:  
Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Ina Morgenroth, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Hamburg
- Agnes Schreieder, stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Hamburg

### Beratende Kuratoriumsmitglieder

- Oberstudiendirektor Helmut Knust-Bense, Schulleiter der Staatlichen Handelsschule Holstenwall
- Oberstudiendirektorin Karin von Palubicki, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Steuern

# STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG



## Berufsbildende Schulen im Bereich Technik

### Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg,  
Tel.: 428 826-0;  
E-Mail: g1@hibb.hamburg.de,  
www.gewerbeschule1.de  
Schulleitung: Jens Martin Neumann

### Berufliche Schule William Lindley (G 2)

Bundesstraße 58, 20146 Hamburg und  
Bundesstraße 41, 20146 Hamburg  
Tel.: 428 9 58-0;  
E-Mail: g2@hibb.hamburg.de  
www.g2-hamburg.de  
Schulleitung: Jörn Buck

### Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und  
Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg  
Tel.: 428 860-0;  
E-Mail: g6@hibb.hamburg.de  
www.gsechs.de  
Schulleitung: Volker Striecker

### Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7)

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg  
Tel.: 428 86 97-0;  
E-Mail: g7@hibb.hamburg.de  
www.g7.hamburg.de  
Schulleitung: Ulrike Kettgen

### Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8)

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg,  
Tel.: 428 8 24-0;  
E-Mail: g8@hibb.hamburg.de  
www.g8.hamburg.de  
Schulleitung: Andreas Beyerle

### Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 851-01;  
E-Mail: g9@hibb.hamburg.de  
www.kfz-schule.hamburg.de  
Schulleitung: Frank Lönne-Höfing

### Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg und  
Businesspark Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125,  
22607 Hamburg (während Sanierung)  
Tel.: 428 11-1750;  
E-Mail: g10@hibb.hamburg.de  
www.g10.de  
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

### Staatliche Berufsschule Eidelstedt / Berufsbildungswerk (G 12)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und  
Niekampsweg 25a, 22523 Hamburg  
Tel.: 57 23-125;  
E-Mail: g12@hibb.hamburg.de  
www.g12.hamburg.de  
Schulleitung: Elmar Wind

### Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg  
Tel.: 428 92-03  
E-Mail: g13@hibb.hamburg.de  
www.g13.hamburg.de  
Schulleitung: Rolf Hinz

### Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg  
Tel.: 428953-0;  
E-Mail: g15@hibb.hamburg.de,  
www.hh.shuttle.de/hh/g15/  
Schulleitung: Matthias Jürgens

### Berufliche Schule Farmsen (G 16)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg  
Tel.: 428855-750;  
E-Mail: g16@hibb.hamburg.de  
www.g16hamburg.de  
Schulleitung: Jürgen Albrecht

### Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit Technischem Gymnasium (G 17)

Dratelstraße 24, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-01;  
E-Mail: g17@hibb.hamburg.de  
www.g17-hamburg.de  
Schulleitung: Wolf-Rüdiger Giersch

### Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik, Chemie- und Automatisierungstechnik (G 18)

Dratelstraße 26, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-02  
E-Mail: g18@hibb.hamburg.de  
www.g18.de  
Schulleitung: Olaf Albrecht

### Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg  
Tel.: 42892-04  
E-Mail: g19@hibb.hamburg.de  
www.gneunzehn.de  
Schulleitung: N.N.

### Staatliche Gewerbeschule Verkehrstechnik, Arbeitstechnik, Ernährung (G 20)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg  
Tel.: 428 92-05;  
E-Mail: g20@hibb.hamburg.de  
www.gewerbeschule20.hamburg.de  
Schulleitung: Wolfgang Horn

## Berufsbildende Schulen im Bereich Wirtschaft

### Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße (H 1)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 59-2893;  
E-Mail: h1@hibb.hamburg.de  
www.h1.hamburg.de  
Schulleitung: Matthias Zastrow

### Berufliche Schule Am Lämmertmarkt (H 2)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg  
Tel.: 428 86 17-0;  
E-Mail: h2@hibb.hamburg.de  
www.laemmermarkt.de  
Schulleitung: Thomas Kafitz

### Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Schlankreye (H 3)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und  
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg  
Tel.: 428823-0;  
E-Mail: buero@schlankreye.de  
www.schlankreye.de  
Schulleitung: Gunta Spreckelsen

### Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Weidenstieg (H 5)

Telemannstraße 10, 20255 Hamburg und  
Schwenckestraße 91-93, 20255 Hamburg  
Tel.: 428 01-2348  
E-Mail: h5@hibb.hamburg.de  
www.wg-weidenstieg.hamburg.de  
Schulleitung: Helga Hemmerich

### Staatliche Handelsschule Altona (H 6)

Ohlenkamp 15a, 22607 Hamburg  
Tel.: 428 88 57-11  
E-Mail: h6@hibb.hamburg.de  
www.handelsschulealtona.de  
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

### Berufliche Schule für Wirtschaft und IT – City Nord (H 7)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg und  
Rübenkamp 300, 22337 Hamburg  
Tel.: 428 86-530;  
E-Mail: h7@hibb.hamburg.de  
www.h7citynord.de  
Schulleitung: Peter Heinbockel

### Berufliche Medienschule Hamburg-Wandsbek (H 8)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg und  
Eilbektal 35, 22089 Hamburg  
Tel.: 428 951-111;  
E-Mail: h8@hibb.hamburg.de  
www.medienschule-hamburg.de/  
Schulleitung: Ralph Walper

### Berufliche Schule City Süd (H 9)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 976-0;  
E-Mail: h9@hibb.hamburg.de  
www.h9.hamburg.de  
Schulleitung: Astrid Höhne

### Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Harburg (H 10)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg,  
Tel.: 428 88 63-0;  
E-Mail: h10@hibb.hamburg.de  
www.handelsschule-harburg.de  
Schulleitung: Wolfgang Bruhn

### Berufliche Schule an der Alster (H 11)

Holzdamms 5, 20099 Hamburg  
Tel.: 4288624-0;  
E-Mail: h11@hibb.hamburg.de  
www.bs-alster.hamburg.de  
Schulleitung: Michael Gadow

### Berufliche Schule für Wirtschaft und Steuern (H 12)

Ausschläger VVeg 10, 20537 Hamburg und  
Zweigstelle: Abendwirtschaftsschule,  
Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg  
Tel.: 428 59-2430;  
E-Mail: h12@hibb.hamburg.de  
www.h12-hamburg.de  
www.aws-hamburg.de  
Schulleitung: Karin von Palubicki

### Berufliche Schule Eppendorf (H 13)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg  
Bundesstraße 41, 20146 Hamburg  
Tel.: 428 985-0;  
E-Mail: h13@hibb.hamburg.de  
www.h13.hamburg.de  
Schulleitung: Regina Henkis

### Staatliche Handelsschule Holstenwall (H 14)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg  
Tel.: 428 54-7858;  
E-Mail: h14@hibb.hamburg.de  
www.h14.hamburg.de  
Schulleitung: Helmut Knust-Bense

### Staatliche Fremdsprachenschule (H 15)

Mittelweg 42 a, 20148 Hamburg  
Tel.: 428 01-2400;  
E-Mail: h15@hibb.hamburg.de  
www.sfs-hamburg.de  
Schulleitung: Heiko Müller

### Wirtschaftsgymnasium St. Pauli (H 16)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg  
Tel.: 428 973-0;  
E-Mail: h16@hibb.hamburg.de  
www.wg-st.pauli.hamburg.de  
Schulleitung: Ulrich Natusch

### Berufliche Schule für Büro- und Personalmanagement Bergedorf (H 17)

Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg  
Tel.: 428 91-2143;  
E-Mail: buero@berufliche-schule-bergedorf.de  
www.berufliche-schule-bergedorf.de  
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

### Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg  
Tel.: 428 59-3431;  
E-Mail: h18@hibb.hamburg.de  
www.hbtschule.de  
Schulleitung: Christian Peymann

### Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Kieler Straße (H 19)

Eckernförder Straße 70, 22769 Hamburg  
Tel.: 428 885 804;  
E-Mail: h19@hibb.hamburg.de  
www.handelsschule19.hamburg.de  
Schulleitung: Renate Krüger-Moore

### Berufliche Schule Bramfelder See (H 20)

Gropiusring 43, 22309 Hamburg,  
Tel 428 980-348;  
E-Mail: office@h20-hamburg.de  
www.berufliche-schule-h20.de  
Schulleitung: Benno Lübke

## Berufsbildende Schulen im Bereich Gesundheit und Körperpflege

### Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 1)

Isestraße 144-146, 20149 Hamburg und  
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg  
Tel.: 428 88 54-52;  
E-Mail: w1@hibb.hamburg.de  
www.w1-gesundheitspflege.hamburg.de  
Schulleitung: Bernd-Rüdiger Ristow

### Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4)

Dratelstraße 28, 21109 Hamburg  
Tel.: 428 79-03;  
E-Mail: w4@hibb.hamburg.de  
www.schule-w4.de  
Schulleitung: Reinhard Arndt



**Berufliche Schule Burgstraße (W 8)**  
Burgstraße 33, 20535 Hamburg und  
Ritterstr. 44a, 22089 Hamburg  
Tel.: 4288623-0;  
E-Mail: w8@hibb.hamburg.de  
www.w8.hamburg.de  
Schulleitung: Astrid Arndt

**Berufsbildende Schulen im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft**

**Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3)**  
Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg,  
Tel.: 428 59-23 69/23 70;  
E-Mail: g3@hibb.hamburg.de  
www.gewerbeschule3.de  
Schulleitung: Wilma Elsing

**Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11)**  
Angerstraße 4, 22087 Hamburg und  
Angerstraße 33, 22087 Hamburg  
Tel.: 428 59-3429;  
E-Mail: g11@hibb.hamburg.de,  
www.g-11.de  
Schulleitung: Robert Panz

**Berufliche Schule Uferstraße (W 2)**  
Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg  
Tel.: 428 952-0;  
E-Mail: w2@hibb.hamburg.de  
www.bs-uferstrasse.hamburg.de  
Schulleitung: Bettina Biste

**Berufsbildende Schulen im Bereich Sozialpädagogik**

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1)**  
Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg,  
Tel.: 428 846-2111;  
E-Mail: fsp1@hibb.hamburg.de  
www.fsp1.de  
Schulleitung: Simone Jasper

**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik Wagnerstraße**  
Uferstraße 1a, 22081 Hamburg  
Leitung: Regine Zettel  
Kinderkrippe „mamamia“  
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg  
Leitung: Edith Burat-Hiemer

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2)**  
Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg  
Tel.: 428 11-2978;  
E-Mail: fsp2@hibb.hamburg.de  
www.fsp2.hamburg.de  
Schulleitung: Barbara Wolter

**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Fachschule für Sozialpädagogik**  
Gerritstraße 9, 22767 Hamburg  
Leitung: Frank Tofern

**Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3)**  
Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg  
Tel.: 42 88 692-0;  
E-Mail: w3@hibb.hamburg.de  
www.anna-warburg-schule.de  
Schulleitung: Elke Maria Weiß

**Praxisausbildungsstätte der Anna-Warburg-Schule (Pakita)**  
Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg  
Leitung: Sabine Pregel

**Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W 5)**  
Alter Postweg 38, 21075 Hamburg  
Tel.: 428 76-280;  
E-Mail: w5@hibb.hamburg.de  
www.w5-harburg.hamburg.de  
Schulleitung: Eckhard Soost

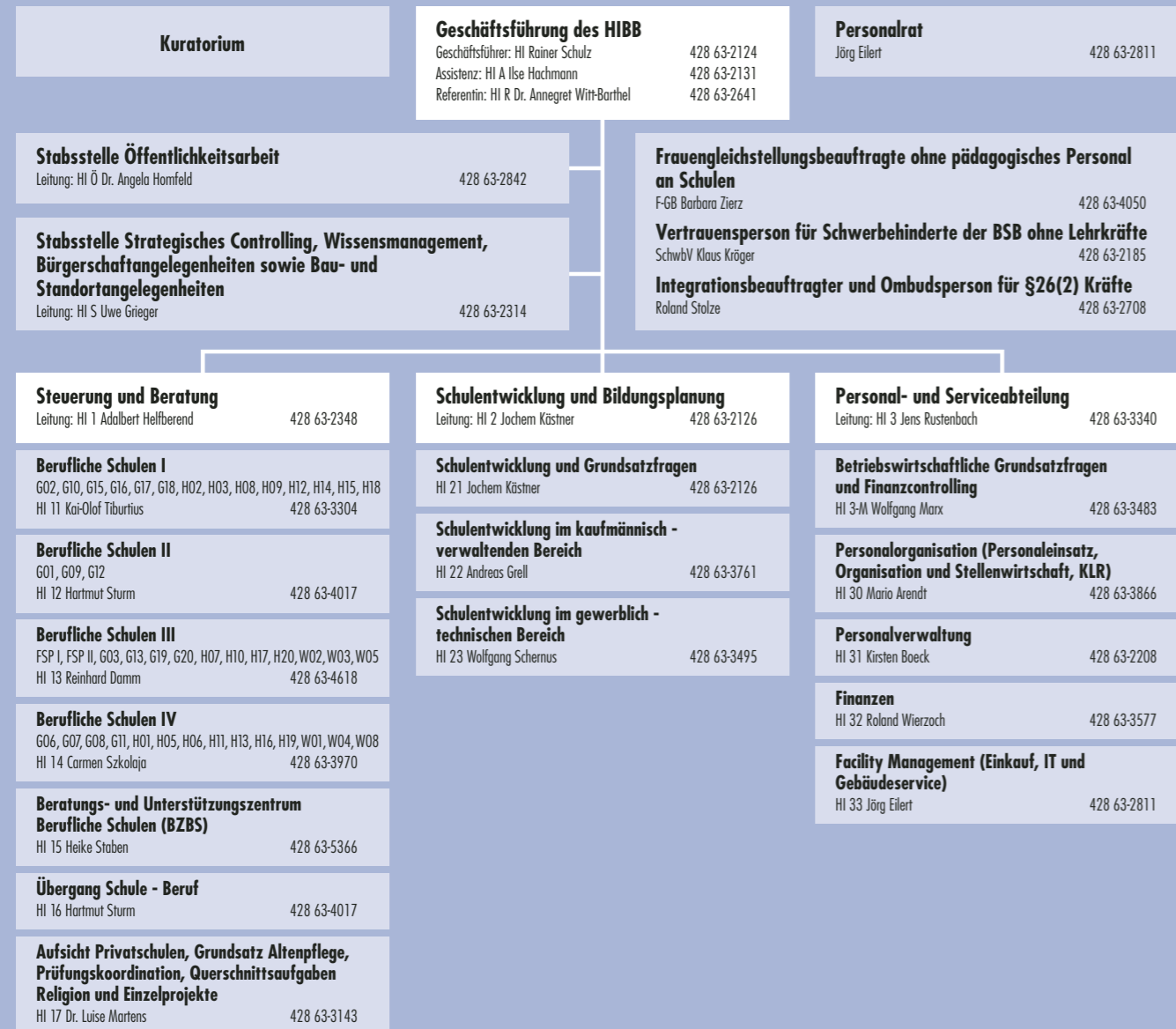
**Praxisausbildungsstätte der Staatlichen Schule Sozialpädagogik Harburg**  
Petersweg 2, 21075 Hamburg  
Leitung: Britta Schirmer



## IN 2013 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

- 1. Januar 2013
  - **Stephan Schmidt**  
stellvertretende Schulleitung,  
Berufliche Schule Farmsen (G 16)
- 1. Mai 2013
  - **Dr. Anke Lösch**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie,  
Agrarwirtschaft (G 13)
- 1. August 2013
  - **Jens Martin Neumann**  
Schulleitung,  
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1)
  - **Mathias Heß**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium  
Schlankekreze (H 3)
  - **Regina Henkis**  
Schulleitung,  
Berufliche Schule Eppendorf (H 13)
  - **Annette Varlemann**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Staatliche Schule Sozialpädagogik Harburg (W 5)
  - **Andreas Gering**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Berufliche Schule Burgstraße (W 8)
- 1. November 2013
  - **Thomas Fischer**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Staatliche Gewerbeschule Metalltechnik mit  
Technischem Gymnasium (G 17)
- 18. Dezember 2013
  - **Klaus Reige**  
Stellvertretende Schulleitung,  
Berufliche Schule Eppendorf (H 13)

# ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE



## INFORMATIONSZENTRUM HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg  
Tel.: 428 63-4236; www.hibb.hamburg.de  
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:  
montags, mittwochs und freitags 9 – 13 Uhr  
dienstags 9 – 17 Uhr  
donnerstags 10 – 18 Uhr

## JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer und persönlicher Probleme

Öffnungszeiten:  
montags bis freitags 8 – 12 Uhr  
donnerstags 16 – 18 Uhr

Zentrale Telefonnummer für alle Standorte:  
115 (HamburgService)

JBA in den Bezirken:

**Hamburg-Mitte:** Norderstraße 105, 20070 Hamburg

**Harburg:** Neue Straße 50, 21073 Hamburg

**Hamburg-Nord:** Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg

**Hamburg-Eimsbüttel:** Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg

**Hamburg-Altona:** Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg

**Hamburg-Wandsbek:**

Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg

**Hamburg-Bergedorf:** Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der JBA:

(u.a. Beratung für junge Menschen mit Behinderungen)

Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933

E-Mail: jba@hibb.hamburg.de

## BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung. Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht
- Schulversäumnissen, Schullaufbahnberatungen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten, sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben.

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60

E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Geschäftszeiten: an den Schultagen 9 – 17 Uhr





## Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)  
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg  
[www.hibb.hamburg.de](http://www.hibb.hamburg.de)

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)  
Fotos: Michael Kottmeier, Lars Krüger, HIBB  
Layout: Tom Gahleitner Design  
Druck: Steffens Druck  
Auflage: 2.500